

12. Simon II.
13. Vilelmus II le Parent.
14. Jacobus
15. Vilelmus Brunel
16. Anselmus
17. Everandus
18. Ioannes
19. Hugo
20. Petrus
21. Eustachius
22. Ioannes le Boeuf
23. Ioannes d'Escrechin
24. Amedeus de Lamecho
25. Rudolphus de Longavilla
26. Petrus de Nova-villa
27. Ioannes le Bostor
28. Henricus de Conflant
29. Ioannes de Batheria
30. Petrus Toullet
31. Hugo
32. Guilelmus Dostrel
33. Carolus
34. Ioannes Affer
35. Ioannes Lentailleur
36. Warneus de Daure
37. Ioannes Faveau

*Bucelin.* Germ. S.

Anchinoë, des Nili Tochter, heyrathete den Belum, von welchem sie den Danaum und Ägyptum zur Welt brachte. *Apollodorus* II. 1. 4.

Anchion, ein berühmter Läuffer zu Lacedämon. *Pansianus.*

Anchiroë, eine von des Erasmi Döchtern, und Schwester der Byzes, Melitz, und Moeræ, bey welchen die Britomartis, des Iovis und der Carmæ Tochter, sich einige Zeit aufhielt, als sie aus Phönicien nach Argos kam. *Antonius Liberalis Metam.* 40.

Anchise, Anchisa, oder Nanchila, ein Berg in Africa, welcher einen Theil von dem Geburge Atlas ausmacht.

Anchise, ein Hesen ehemals in Epirus, wie man glaubt, von dem Anchise, des Eneas Vater, also bestimmt. *Dionys. Halicarnass. Ant. Rom.* I.

Anchises, ein Trojanischer Prinz, aus dem Königlichen Hause. Sein Vater war nach allgemeinen Vor-geben Capys, des Aslaraci Sohn; *Homerus Iliad.* I. v. 240. *Apollodorus* III. 1. 20. *Servius ad Virgilium En.* IX. v. 643. Wiewol auch andre den Anchisem gleich zu des Aslaraci Sohne machen. *Higinus Fab.* 94. & 270. Die Mutter aber Themis, Königs Ili zu Troja Tochter, *Apollodorus* I. c. welche gleichfalls von einigen groat also genannt, daben aber eine Nais oder Nymphe gewesen seyn soll. *Dionys. Halicarn. Antiqu. Rom.* I. 7. Weil nach damaliger Lebendes Art auch Königliche Prinzen das Vieh hüten, so wußte Anchises auch nichts bessers zu erlöhen, und mußte ebenfalls einen Vieh-Herten abgeben. *Servius ad Virgilium En.* I. v. 621. Daher geschah es, daß er sich mehr auf dem Lande, als in der Stadt Troja aufhielt, wodoben mit seinem zunehmenden Alter sich auch seine Schärheit dergestalt vermehrte, daß die Göttin Venus selbst eine zärtliche Neigung für ihn bei sich verspürte. Ihre öftere Zusammenkunft, und die allzubetraute Bedienung des Anchises machte, daß sie sich in kurzen schwanger von ihm befand; wie sie d. i. auch wirtlich darauf den Eneam an den Fluß Simois zur Welt brachte. *Servius* I. c. *Hesiodus Theogen.* v. 1008. *Apollodorus* III. 2. 2. Auf diese That folgte eine *Univers. Lexici* II. Theil.

grosse Schaam bey der Göttin, daß sie auch dem Anchises auf das nachdrücklichste verbot, seinem Menschen etwas von ihrem vertraulichen Umgange zu entdecken, welches auch Archiles auf das theure sie ver sprach, und diesem Versprechen eine geraume Zeit nachkam. Allein, als er einstinal in einer lustigen Compagnie bey einem Glas Wein sich etwas herauschet hatte, erzählte er alles, wie es mit der Geburt seines Sohnes zugegangen. Hierdurch fand sich die Venus so sehr beleidigt, daß sie den Jovem ersuchte, diese Verräthery an dem Anchises zu rächen. Jupiter schlug auch mit seinem Bliz nach ihm, welcher ihn würde getötet haben, wenn nicht die Venus, bey der die alte Liebe wieder hervor kümerte, und ihre Nachte in ein Mitleidchen verwandelte, den Strahl selbst abgelenket hätte. Gleichwohl konte sie nicht verhindern, daß er nicht von dem Dampf desselben wäre berührert worden, dahero es auch kam, daß er nachgehends die ganze Lebens-Zeit stets schwach und kränklich bliebe. *Virgil. En.* II. v. 648. & ad eum *Servius* I. c. Einige meynen, daß er davon blind worden; *Theocritus* apud Servium ad Virg. En. II. v. 687. andre behaupten, daß ihn dieser Strahl verwundet, welche Wunde niemand zuheilen könne. *Banier. Entret.* XVIII ou P. II. p. 226. Ja endlich berichten noch andre, daß er wirtlich von dem Bliz wäre erschlagen worden. *Higinus Fab.* 94. Welche leichtere Meynung aber ungeründigt ist, indem Anchises sein Leben auf 80 Jahr voll gebracht haben. *Eustachius* apud Banier I. c. p. 227. Und so verhält sichs auf gleiche Art mit des Theocriti Bericht, denn als Troja von den Griechen war erobert worden, und die ganze Stadt in vollen Brand war, Eneas aber den alten Vater auf dem Rücken aus Troja trug; *Virgil. I. c. v. 721.* *Dionys. Halicarn. Antiqu. Rom.* X. 7. *Seneca de Benef.* II. 37. sahe Anchises umgesehn ein helles Feuer, welches sich auf dem Haupt seines Enckels, des jungen Ascanii, zeigte. *Servius ad Virg. I. c. v. 680.* Woraus zu sehen, daß er nicht blind gewesen seyn kan. Dieses wollen wir zugeben, daß er ein schwaches Gesicht mag gehabt haben, so er vielleicht von seinen vielen Liebes-Berichtungen, die er in der Jugend gehabt, sich kan zugezogen haben, *Boccaccius Generall. Deorum VI. 51.* wie dem durch seine fürgegebene Venerem vielleicht ein barnherziges Frauensimmer, *Banier* I. c. zu verstehen, und Eneas nichts anders als auf gut Deutsch ein Huren-Kind, oder natürlicher Sohn von dem Anchise gewesen, welches wir aber nicht zu behaupten suchen wollen. Dass er auch eine rechte Gemahlin, und mit dieser unterschiedene Kinder gezeuget, siehet daher zu erweisen, weil sich seine älteste Tochter Hippodamia an den Alcahoum verheirathete; *Homer. Il. N. v. 428.* Wie aber dieser Hippodamia Mutter und übrigen Schwestern gehießen, und wo sie hingefommen, ist bey keinem Autore zu finden. *Boccaccius* I. 25. Frägt man endlich, wie, und auf was Art Anchises gescrebet und begraben worden, so finden sich wieder so viel Meynungen, daß man deswegen nichts gewiss sagen kan. Am wahrscheinlichsten ist es, daß er eines natürlichen Todes gestorben. *Higinus Fab.* 94. Wo er aber hinbegrabnen worden, ist nicht so leicht zu beantworten, denn wir finden bey einigen, daß sumol sein Tod als Begräbniß auf dem Berg Ida vor Troja erfolgt; *Banier. Entret.* XIX ou P. II. p. 216. *Eustachius* in *Iliad.* XII. Bey andern, daß beides an dem Meer-Hafen Thermos des Hellesponts geschehen. *Conon. Narrat.* 46. Bey den dritten, daß er unten an dem Berge Anchisa in Arcadien begraben worden. *Pansianus Ar- cad.* 12. Bey den vierdten, daß er auf der Reise nach